

Jahresbericht 2015



Bibliothek bleibt Bibliothek...

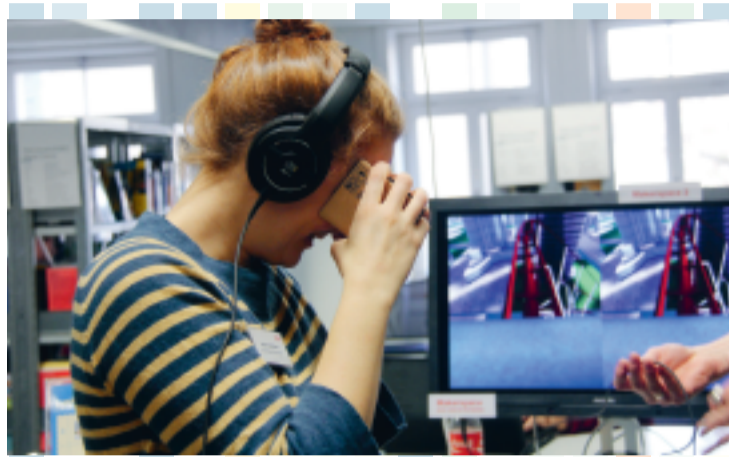
...auch wenn sich Aufgaben, Ziele oder das Umfeld ändern. Die Grundkonstante der bibliothekarischen Arbeit bildet bei den Winterthurer Bibliotheken die Versorgung der Bevölkerung mit Wissen und Information oder die Unterstützung beim Lernen. Und daran wird sich in absehbarer Zeit nicht viel ändern.

Bibliothek bleibt Bibliothek, das galt auch 2015, mochten auch da und dort Zweifel aufkommen ob der sichtbaren Veränderungen gerade in der Stadtbibliothek: Im Januar wurde das Erdgeschoss zur Leselounge, im April eröffnete der Makerspace im zweiten Obergeschoss, im Sommer begannen sich die Regale im vierten Obergeschoss hinsichtlich des Einzugs der Studienbibliothek zu leeren und im Oktober veränderte sich der Kundendienst im Erdgeschoss. Die raumbherrschende Theke verschwand und wich einer Informations- und Servicelandschaft. Aber auch wenn sich der Raum wandelt – die Aufgaben bleiben die gleichen.

«Bibliothek bleibt Bibliothek» bedeutete 2015 auch, dass trotz aller Turbulenzen die Bibliotheksplanung auf Kurs blieb: Die Updates des Bibliotheksystems wurden angeschoben, die Eröffnung des Makerspace begleitete ein dichtes öffentliches Workshop-Programm rund um digitale Anwendungen im Alltag und das Projekt «Virtuelle Bibliothek» mündete in eine eigene Abteilung «eWinbib», die quasi als «virtuelle Filiale» speziell die digitalen Angebote wie E-Books und Datenbanken der Winterthurer Bibliotheken vermittelt. Dass die öffentlichen Bibliotheken mit immer weniger Mitteln ihren Servicelevel, ihre Beratungsleistungen und ihre Lernunterstützung nicht mehr auf gleichem Niveau wie bisher erbringen können, ist eine logische Konsequenz des Sparprogramms. In einer wachsenden Stadt können nur angemessene Ressourcen sicherstellen, dass die Fülle und die Attraktivität des Angebots gewahrt und damit auch die Nutzung gesteigert werden kann. Da die Bibliotheksmittel seit 2013 aber um Fr. 800'000 gesunken sind und die Personalressourcen 2015 primär in die «Balance»-Reorganisation flossen, verwundert nicht, dass sich fast alle Leistungsindikatoren gegenüber dem Vorjahr verschlechterten. Für 2016 ist mit der Fortsetzung des Trends zu rechnen, denn dann werden die Sparmassnahmen real umgesetzt.

Bibliothek bleibt Bibliothek, dies gilt primär und gerade für die Pflege der tradierten Ausleihbibliothek. Dass die Winterthurer Bibliotheken trotz Wandel und Veränderungen immer noch eine Ausleihbibliothek sind, belegen die Zahlen: Die Kundschaft nutzte zu 97% physische Medien (1'362'984 Ausleihen), lediglich 3% der Nutzung (43'622) entfallen auf Downloads elektronischer Angebote. Von diesen wiederum betreffen 60% E-Books, 40% machen Bezüge aus Datenbanken aus. Die Gesamtausleihe, inklusive elektronische Angebote, ist um 1,5% gesunken. Da die Nutzung der eWinbib (-834 Downloads) und der Buchausleihe (-397 Ausleihen) nahezu konstant blieben, betrifft der Rückgang (-33'000 Heimausleihen) fast ausschliesslich die Scheibenmedien CDs, DVDs und Konsolenspiele.

Erfolgreich setzten die Winterthurer Bibliotheken ihre Website ein. Wie im Vorjahr (137'242 Besuche) war auch 2015 www.winbib.ch die meistbesuchte Seite aller städtischen Institutionen. Mit 142'749 Besuchen (658'769 Seitenansichten) wurde die Seite um 4% besser besucht als im Vorjahr. Dabei stiegen die Aufrufe von mobilen Endgeräten um 6% im Vergleich zu 2014. Das ist ein wichtiger Trendanzeiger.



Der Rückgang der aktiven Bibliothekskarten im Bibliotheksnetz beschäftigt die Bibliotheksleitung bereits seit mehreren Jahren. Auch im Jahr 2015 musste ein Rückgang um 2,8% auf 22'587 aktive Karten hingenommen werden. Ein Vergleich bei den Neuanmeldungen 2014/2015 ist dieses Jahr nicht möglich, da die Zahlen 2014 durch die Aktion «Stark lesen» nach oben verzerrt sind. Doch konnten die Erwartungen dieser neu gewonnenen Kundschaft befriedigt werden, was zu einem erfreulichen Absinken der Benutzerfluktuation um 4,1% auf 16,5% führte. Die Kundenbindung konnte somit verbessert werden, jedoch fehlen die Mittel, um mit Werbeaktionen sinkende Abonnementszahlen zu kompensieren. Auch gelang es nicht, an den ausserordentlichen Besucherrekord von 2014 anzuknüpfen. Trotzdem liegt das Ergebnis (584'572 Besuche) auf dem Mittelwert (585'345 Besuche) der Jahre 2011–2015. Für das 2015er Ergebnis gibt es Erklärungen: Das Wetter im Sommer und Herbst drückte auf die Besuchszahlen, in den Quartierbibliotheken mussten im Frühling sämtliche Frequenzzähler ersetzt werden, was zu Werteverlusten führte, und bei der Studienbibliothek bewegte die Kommunikation über deren Schliessung per Ende 2015 viele zur Abwanderung in Richtung ZHAW-Bibliothek. Bibliothek bleibt Bibliothek – auch in der Aussenwahrnehmung. Die Winterthurer Bibliotheken haben ihr Marketingkonzept weiter verdichtet, 2015 aber vor allem auf bewährte Gefässe gesetzt. Allen voran auf den Lesesommer. Die neunte Durchführung war geprägt von der Ausweitung des Anlasses auf die Gemeinden in der Agglomeration. Der Lesesommer bleibt das wichtigste Winterthurer Schaufenster für das Engagement in der Leseförderung. Daneben prägte der überdurchschnittliche und nach wie vor unentgeltliche Einsatz für die Schulen die Bibliothekspädagogik: 986 Führungen und Klassenbesuche erreichten fast das Niveau des Rekord-Vorjahres (1'038 Führungen). Die Integrationsbibliothek «ib» konzentrierte sich vor allem auf die Vermittlung der deutschen Sprache. 43 Anlässe und Führungen hatten diese Ausrichtung. Der Marketing-Höhepunkt des zweiten Halbjahrs war aber zweifellos die Lancierung des Makerspace mit einem MakerDay am 14. November. An 18 Stunden präsentierten acht Institutionen innovative Entwicklungen aus der digitalen Werkstatt. Der Anlass lockte 2'000 Interessierte in die Stadtbibliothek und machte den neuen Makerspace auf einen Schlag in der Deutschschweiz bekannt. Er liegt ganz im Trend des aktuellen Marketingkonzepts: weg vom klassischen Event – hin zum Workshop und Infomarkt mit alltagsrelevanten Sachthemen.

rohe



Wir unterstützen die Winterthurer Bibliotheken

WWW.LERNSTUDIO.CH



Zielvorgaben und Finanzen

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2014	Soll 2015	Ist 2015
1 Kosten			
Nettokosten pro Ausleihe in CHF *	5.96	7.37	6.32
Kostendeckungsgrad für Produkt 3 in % *	6.4	5.2	4.4
2 Bibliotheksnutzung			
Ein grosser Anteil der Winterthurer Bevölkerung benutzt die Winterthurer Bibliotheken in %	17.6	> 17	17.0
3 Kundenorientierung			
Fluktuationsrate der Vorjahresbenutzerinnen und -benutzer in %	20.6	< 22	16.5
4 Qualitätssicherung			
Anteil der mindestens einmal ausgeliehenen Freihandmedien in %	83.7	> 81	84.7

Nettokosten / Globalkredit Winterthurer Bibliotheken	Ist 2014	Soll 2015	Ist 2015
1 Kosten			
Personalkosten	5 393 455	5 548 445	5 368 924
Sachkosten	2 086 619	2 032 249	2 172 784
Kalk. Abschreibungen und Zinsen/Finanzaufwand	746 488	785 038	735 229
Mietkosten	448 701	454 550	450 748
Übrige Kosten	1 140 792	1 132 945	1 125 440
Total effektive Kosten	9 816 056	9 953 226	9 853 126
2 Erlöse			
Verkäufe		45 000	59 060
Externe Erlöse *	931 883	754 000	527 348
Interne Erlöse	10 992	8 653	10 644
Beiträge von Dritten	332 955	300 000	356 685
Total effektive Erlöse	1 275 831	1 107 653	953 737
Total Nettokosten / Globalkredit	8 540 225	8 845 573	8 899 389
Kostendeckungsgrad in % *	13	11	10

*Umstellung von Brutto- auf Nettokosten und erstmals periodengerechte Abgrenzung der Jahresgebühr haben Abweichungseffekte zur Folge.

Stadtbibliothek	Ist 2014	Soll 2015	Ist 2015
Kosten	5 849 570	5 863 854	5 703 598
Erlös *	897 643	767 818	627 806
Nettokosten	4 951 928	5 096 036	5 075 792
Kostendeckungsgrad in % *	15	13	11

Quartierbibliotheken	Ist 2014	Soll 2015	Ist 2015
Kosten	2 753 307	2 894 254	2 996 667
Erlös *	302 448	277 743	276 633
Nettokosten	2 450 859	2 616 511	2 720 033
Kostendeckungsgrad in % *	11	10	9

Studienbibliothek	Ist 2014	Soll 2015	Ist 2015
Kosten	1 187 079	1 195 118	1 127 446
Erlös	75 740	62 092	49 298
Nettokosten	1 111 339	1 133 026	1 078 148
Kostendeckungsgrad in %	6	5	4

Personal	Ist 2014	Soll 2015	Ist 2015
Stelleneinheiten	49.60	49.46	48.30
Auszubildende	6.20	6.20	6.20

Personal-Eintritte	Personal-Austritte
Laura Aerne (Stadtbibliothek Team Kundendienst/KBz/A21)	Simon Hertig (Stadtbibliothek Team Kundendienst)
Rahel Büchli (Praktikantin I+D Spezialist)	Anita Hofmann (Stadtbibliothek Team Unterhaltung)
Carina Burch (Praktikantin I+D Spezialist)	Susanne Keller (Stadtbibliothek Team KBz/A21)
Tamara Fuhrimann (Quartierbibliothek Oberwinterthur)	Andrea Lustenberger (Praktikantin I+D Spezialist)
Anita Hann (Quartierbibliothek Töss)	Barbara Lütolf-Sonn (Quartierbibliothek Oberwinterthur)
Fareeda Idris (Auszubildende I+D Fachfrau)	Engül Mizrak (Stadtbibliothek Team Unterhaltung/KBz/A21)
Romy Suter (Leitung Planung + Controlling)	Esin Mizrak (Stadtbibliothek Team Kundendienst)
Elias Wolfsberger (Stadtbibliothek Team Kundendienst)	Julia Nipkow-Steiger (Stadtbibliothek Team KBz/A21)
	Tino Reifler (Leitung Planung + Controlling)
	Marina Schürmann (Auszubildende I+D Fachfrau)
	Lars Vogler (Studienbibliothek)



Nutzungsstatistik der Winterthurer Bibliotheken 2014/2015

Bibliotheken	Bestand, total Anzahl Medien		Ausleihe, total Anzahl Medien		Neuanmeldungen Anzahl Personen		Besucher/innen Anzahl Zutritte	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Hegi	9901	10447	48898	46932	217	163	29837	29092
Oberwinterthur	16 348	14 901	87816	86491	288	209	47249	40452
Seen	19 417	18 652	98 708	94 790	509	234	38 790	39 133
Töss	14 119	13 509	61 167	62 562	497	135	30 949	31 393
Veltheim	15 406	14 875	61 861	59 011	215	133	40 006	37 425
Wülflingen	16 221	16 645	75 157	73 002	440	175	43 247	37 893
Quartierbibliotheken	91 412	89 029	433 607	422 788	2 166	1 049	230 078	215 388
Stadtbibliothek *davon externes Magazin 571 305	745 922	729 157	929 855	907 706	2 565	2 110	350 988	348 323
Studienbibliothek	353 103	352 666	20 444	33 073	55	17	27 131	20 860
Virtuelle Bibliothek	13 974	15 852	44 456	43 622				
Winterthurer Bibliotheken	1 204 411	1 186 704	1 428 362	1 407 189	4 786	3 176	608 197	584 572

Bibliotheken	Führungen und Klassenbesuche Teilnehmende		Führungen und Klassenbesuche Anlässe		Veranstaltungen Teilnehmende		Veranstaltungen Anlässe	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Hegi	4 134	4 683	212	237	975	736	52	61
Oberwinterthur	2 692	3 022	137	148	633	675	50	45
Seen	2 344	2 003	136	111	967	809	63	57
Töss	1 603	971	98	50	396	612	32	51
Veltheim	918	764	64	52	1 146	871	69	47
Wülflingen	2 853	2 930	129	125	870	888	50	85
Quartierbibliotheken	14 544	14 373	776	723	4 987	4 591	316	346
Stadtbibliothek	3 789	4 055	240	243	2 822	4 524	92	99
Studienbibliothek	334	445	22	20	800	248	14	9
Lesesommer 2015								5
Winterthurer Bibliotheken	18 667	18 873	1 038	986	8 609	12 466	422	459

Stadtbibliothek: Erdgeschoss mit neuem Gesicht

Die Layoutplanung für das neue Erdgeschoss legte Funktionen und Räume der Stadtbibliothek für die zukünftige Ausrichtung fest. Das Parterre erhielt zwei Zonen: Einen erweiterten Servicebereich, bereichert um eine bequemen Lese-Lounge.

Im Eingangsbereich ist die Service-Zone konzentriert. Zur selbständigen Nutzung durch die Kundschaft stehen nun die Rückstellungs- und Selbstverbuchergaräte, der Kassenautomat sowie das Abholregal der Reservationen beisammen. Die Theke des Kundendienstes rückte in den Hintergrund, bleibt jedoch weiterhin eine wichtige Anlaufstelle und Drehscheibe der Bibliothek. Eine zentrale Gestelleinheit trennt die «Technik und Logistik» von der neu gestalteten, stark frequentierten Prime-Zone mit dem Informationsbildschirm und den Veranstaltungsflyern, den eigenen Buchproduktionen und der Lesepalette mit ihren Bestsellern. Die Lounge-Zone erhielt mit Sesseln, weissen Ablagekuben und der Bücherwand eine neue Raumqualität mit Wohnzimmeratmosphäre. Die Bücherwand dient dabei als Medienschaukasten für die Abteilungen der Stadtbibliothek. Mit neuen Tischen und Stühlen wurde die erweiterte Cafeteria mit der Lounge verbunden. Diese Durchmischung lädt ein, auf den passenden Plätzen zu lesen oder zu diskutieren.

Die Trennung der Nutzungszonen schafft Klarheit zwischen Wohnlichkeit und Ausleihbetrieb. Dabei wurde ausgedientes Cafeteria-Möbiliar für den Hof recycelt und bestehende Sessel für die Lounge zusammengeführt. *mujo*



Studienbibliothek: Online-Bildarchiv und Umzugsvorbereitungen

Der 23. Juli war für die Studienbibliothek vielleicht der wichtigste Tag im Jahr 2015: An diesem heissen Sommertag schaltete sie das neue elektronische Bildarchiv online. Gut 3'000 historische Postkarten aus dem ganzen Stadtgebiet liessen sich neu im Internet durchstöbern oder nach Strasse, Erscheinungsjahr und Bildthema gezielt suchen – ein buntes Start!

Mittlerweile sind weitere 30'000 Fotos und sonstige grafische Darstellungen dazugekommen. Das ist mehr als die Hälfte der Aufnahmen, die früher in der Studienbibliothek in über 700 Bilderordnern physisch zugänglich waren – bis Mitte 2016 wird die gesamte Sammlung der Ordner erfasst sein.

Der forcierte Aufbau der elektronischen Bilddatenbank hängt letztlich zusammen mit dem zweiten, weniger lustigen Thema, das die Studienbibliothek ab den Sommerferien beschäftigte: der Vorbereitung des Umzugs in die Stadtbibliothek und damit der Umsetzung der Sparmassnahmen «Balance», die der Stadtrat im März 2015 kommuniziert hatte. Für die Studienbibliothek bedeutete dies den Abbau des gesamten Bestandes an Studienliteratur, das Ausscheiden oder Umsignieren von mehreren tausend Bänden und die

Umarbeitung der Winterthur-Abteilung für die Präsentation am neuen Standort. Daneben ging der reguläre Bibliotheksbetrieb weiter. An mehreren Veranstaltungen präsentierte die Studienbibliothek ihre Sammlungen und liess Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt zu Wort kommen.

Am 31. Dezember 2015 um 12 Uhr war dann definitiv Schluss: Die Studienbibliothek an der Museumstrasse schloss für immer ihre Tore – keine fünf Jahre nach ihrer Eröffnung nach dem Umbau im Mai 2011 und hundert Jahre nach der Einweihung der Stadtbibliothek im neuen Museums- und Bibliotheksgebäudes der Stadt Winterthur am 1. Januar 1916. Aber der Neuanfang stand schon fest: Am 29. Februar 2016 öffnete die neue Sammlung Winterthur in der Stadtbibliothek ihre Tore. *bean*



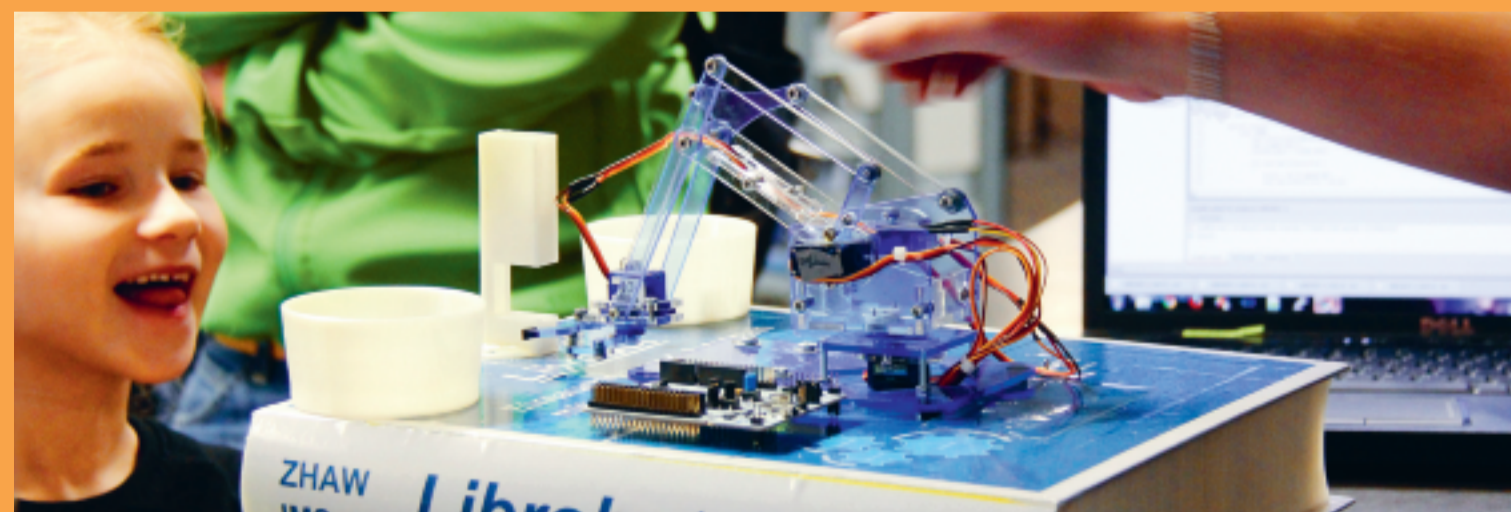
Lernen, gestalten und erfinden – im Makerspace!

Im zweiten Stockwerk der Stadtbibliothek ist 2015 ein «Makerspace», ein Macher-Raum, entstanden. Er vereint Fabrikationswerkzeuge, Menschen und Wissen mit dem Ziel, Personen zu kreativem Handeln zu befähigen und dabei zu lernen. «Machen» steht hier für die Fähigkeit, mithilfe von Wissenschaft und Technik eigene Projekte umzusetzen und den (digitalen) Alltag zu meistern.

An diesem Macher- und Lernort stehen PCs für die Bild- und Audiobearbeitung, Flyer- und E-Book-Gestaltung sowie Geräte wie 3D-Drucker, Nähmaschine und Schneideplotter zur Benutzung bereit. An den Sprachlabor-Arbeitsplätzen lassen sich Sprachen online

trainieren. Daneben können einfache Programmierungen mithilfe von «MakeyMakey» erlernt werden, «Littlebits» zu Schaltkreisen zusammengesetzt und einfache Roboter gebaut werden. Bei der Bedienung der Geräte und PC-Programme helfen die Mitarbeitenden des Makerspace. Dabei ist vieles auch für sie neu. Sie sind daran, sich damit vertraut zu machen und gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern Neues auszuprobieren. Der Makerspace steht allen offen, die praktisch etwas über Technik, Elektronik und Informatik lernen und erfahren wollen. Einführungen und Workshops ergänzen das Angebot.

Am ersten Schweizer MakerDay vom 14. November 2015 waren rund 2'000 Personen dabei und liessen sich überraschen, animieren, interessieren. Ein kurzer Film unter www.winbib.ch zeigt den Rückblick auf diese gelungene Einführung des Makerspace. *hira*



Lesesommer auch in der Region

Bisher war der Lesesommer ein Thema, das vor allem in Winterthur Kinder und ihre Familien bewegte: mitmachen, lesen, die Lesetage im Lesepass ankreuzen, diesen rechtzeitig zurückbringen, ans Schlussfest gehen, bei der Verlosung mitfiebern – und sich danach stolz mit dem Lesesommer-T-Shirt zeigen. Seit Sommer 2015 ist der Virus definitiv auch in der Region verbreitet: Erstmals haben sich die Gemeindebibliotheken von Flaach, Neftenbach, Seuzach, Volken und Wiesendangen aktiv am Winterthurer Lesesommer beteiligt. Die Kolleginnen aus der Region haben mitorganisiert, Veranstaltungen angeboten, Lesepässe abgegeben und diese Ende Sommerferien in einem verrückten Stakkato wieder zurückgenommen – gleich wie die sechs Winterthurer Quartierbibliotheken und das Kibiz in der Stadtbibliothek. Im Hintergrund musste einiges neu organisiert werden wegen dieser Erweiterung. Der Aufwand hat sich gelohnt, die Lesesommer-Gemeinde ist gewachsen und reicht nun bis ins Weinland: 2'595 Kinder nahmen teil, 1'640 davon eroberten sich das Lesesommer-T-Shirt!

2015 lautete das Motto «Zack! Stark lesen!» – Comics und Superhelden waren das Thema. Das zeigte sich am Signet, dem lesenden Super-Känguru von Peter Gut, und auch bei den Veranstaltungen: ein Superhelden-Parcours, sich verkleiden, stark Bücher stemmen, eine verrückte Busfahrt durch die Region oder den Kinderbuch-Held Greg zeichnen kamen bei den Kindern gut an. Höhepunkt und zugleich Schlussbouquet war das Abschlussfest im Rahmen der Winterthurer Musikfestwochen. Auftritte von Peter Sarbach, Chococococo und Marius und die Jagdkapelle, moderiert von Gülsha Adilji, und schliesslich die spannende Verlosung mit Stadtpräsident Michael Künzle – den weit über 2'000 Festgästen wurde etwas geboten!

73 Partner und Sponsoren konnten für die neunte Durchführung gewonnen werden. Dank ihrer Unterstützung in der einen oder anderen Form wurde der Lesesommer 2015 erst möglich gemacht. Er wird als besonders starker Jahrgang im Gedächtnis bleiben. *goch*



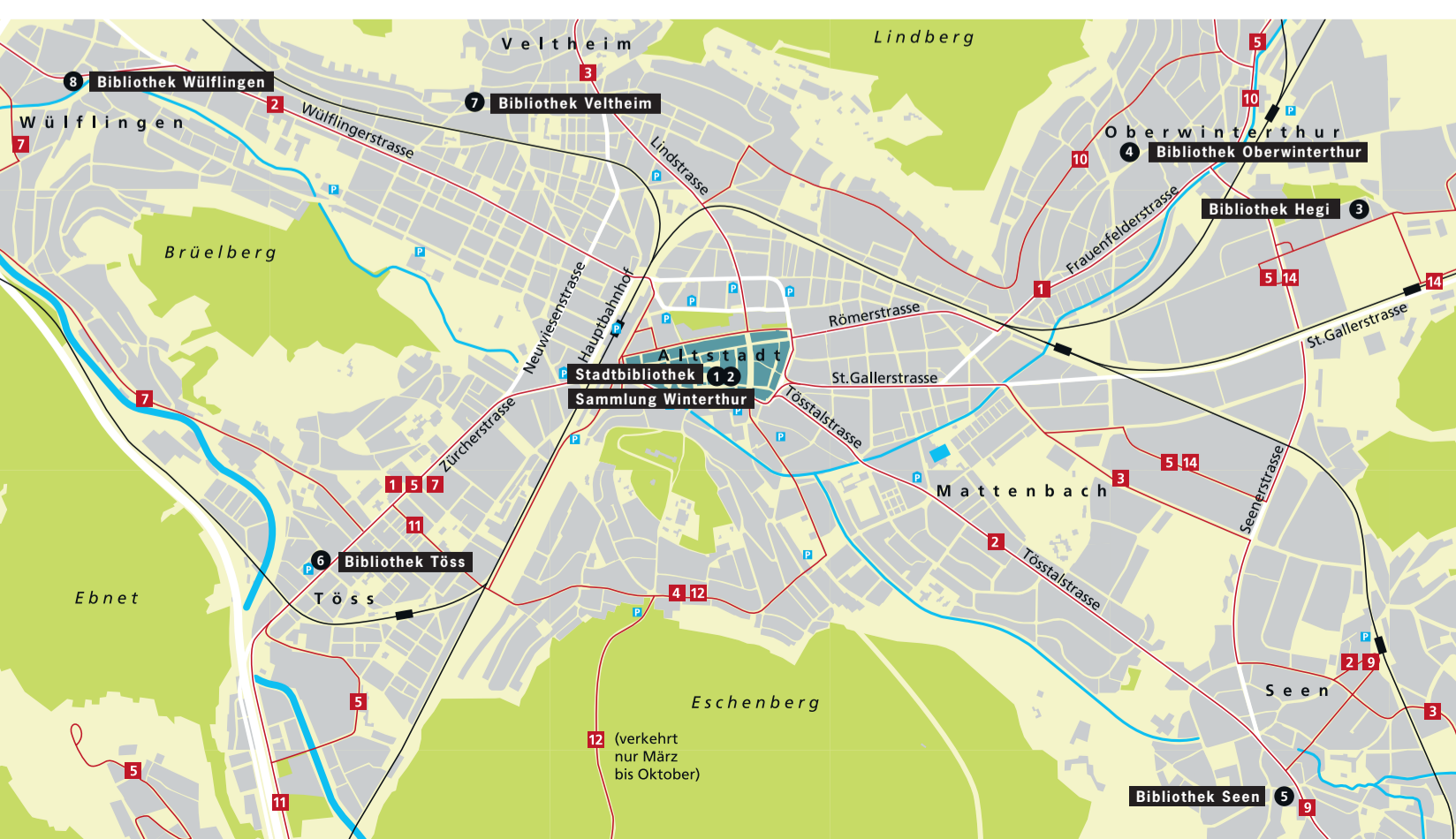
Mit Partnerschaften zum Wissen aus erster Hand

Sich in direkten Begegnungen mit Fachleuten und Betroffenen Informationen und Wissen aneignen und austauschen: In der Stadtbibliothek organisierte das Team des 3. und 4. Obergeschosses im vergangenen Jahr Vorträge und Thementage, die das ermöglichten. Einerseits ergriff das Bibliotheksteam die Initiative, wie zum Beispiel bei der Veranstaltungsreihe «Körper, Geist und Seele». Ärzte und Ärztinnen der integrierten Psychiatrie Winterthur und Zürich Unterland (ipw) hielten dabei drei Abendvorträge zu den Themen Borderline, Demenz und Burnout. Bei der «Piazza Freizeit» regten Präsentationen zu Hochzeit, Gartenpflanzen, Nähen und Fotografieren zum Austausch mit anderen Interessierten an.

Andrerseits erkundigten sich Dritte, ob die Bibliothek an einer Zusammenarbeit zu einem bestimmten Thema interessiert wäre. Zum Welttag des Down Syndroms brachte etwa der Verein insiem 21 eine eindrückliche Figuren-Ausstellung mit, zeigte einen Dokumentarfilm, bot ein Podiumsgespräch und lud zu direkten Begegnungen mit betroffenen Menschen und deren Familien ein.

Auch das Lernfestival Winterthur war zu Gast. In zwei einstündigen Demonstrationen zeigten drei Kursleiterinnen des Schweizerischen Vereins für Gedächtnistraining SVGT, wie sie in ihren Kursen arbeiten.

Fragen und Diskussionen mit den anwesenden Fachleuten, aber auch unter den Teilnehmenden zeigen, dass ein Austausch in dieser Form sehr geschätzt wird. *bumo*



1 Stadtbibliothek
Obere Kirchgasse 6
Postfach 132
8401 Winterthur
Telefon 052 267 51 48
stadtbibliothek@win.ch
Mo 10.00–18.30
Di 09.00–18.30
Mi 09.00–18.30
Do 09.00–20.00
Fr 09.00–18.30
Sa 10.00–17.00
24-h-Rückgabeservice

2 Sammlung Winterthur
Obere Kirchgasse 6
4. OG der Stadtbibliothek
Postfach 132
8401 Winterthur
Telefon 052 267 51 55
winbib.sammlung@win.ch
Mo 10.00–18.30
Di 09.00–18.30
Mi 09.00–18.30
Do 09.00–20.00
Fr 09.00–18.30
Sa 10.00–17.00

3 Bibliothek Hegi
Ida-Sträuli-Strasse 71
8404 Winterthur
Telefon 052 267 27 24
bibliothek.hegi@win.ch
Di 13.30–18.30
Mi 13.30–18.30
Do 13.30–18.30
Fr 13.30–18.30
Sa 10.00–14.00
24-h-Rückgabeservice

4 Bibliothek Oberwinterthur
Römerstrasse 151
8404 Winterthur
Telefon 052 267 27 02
bibliothek.oberwinterthur@win.ch
Di 14.00–19.00
Mi 14.00–19.00
Do 14.00–19.00
Fr 14.00–19.00
Sa 09.00–14.00

5 Bibliothek Seen
Rösslistrasse 11
8405 Winterthur
Telefon 052 267 29 69
bibliothek.seen@win.ch
Di 13.30–18.30
Mi 13.30–18.30
Do 13.30–18.30
Fr 14.00–18.00
Sa 10.00–16.00
24-h-Rückgabeservice

6 Bibliothek Töss
Zentrum Töss
Zürcherstrasse 102
8406 Winterthur
Telefon 052 267 30 46
bibliothek.toess@win.ch
Di 14.00–19.00
Mi 13.00–18.00
Do 14.00–18.00
Fr 14.00–18.00
Sa 09.00–14.00
24-h-Rückgabeservice

7 Bibliothek Veltheim
Trottenstrasse 1
8400 Winterthur
Telefon 052 267 27 11
bibliothek.veltheim@win.ch
Di 14.00–19.00
Mi 14.00–18.00
Do 14.00–18.00
Fr 14.00–18.00
Sa 10.00–14.00

8 Bibliothek Wülflingen
Wülflingerstrasse 253a
8408 Winterthur
Telefon 052 267 30 48
bibliothek.wuelflingen@win.ch
Di 13.30–18.30
Mi 13.30–18.30
Do 13.30–18.30
Fr 13.30–18.30
Sa 10.00–16.00
24-h-Rückgabeservice